

Grenzwert

Informationsblatt und Mitgliederzeitschrift

Mobilfunkkritischer Verein in Oberfranken

Gesundheitsvorsorge | Information | Dokumentation | Meinungsbildung



Juni 2011

NRMO erweiterte Vorstand

Anlässlich der Mitgliederjahresversammlung des Netzwerks Risiko Mobilfunk Oberfranken (NRMO) am 14.4.11 in Kulmbach erweiterte der Verein sein Vorstandsteam. Wiedergewählt wurde der erste Vorsitzende Joachim Weise aus Heinersreuth bei Bayreuth ebenso wie die zweite Vorsitzende Marianne Günther aus Hof und die Schatzmeisterin Carola Flieger aus Bischberg. Zu den bisherigen Beiratsmitgliedern Sven Eisele aus Lichtenfels und Dr. Gerd Kleilein aus Coburg kommen Christian Frenzel aus Bayreuth sowie Michael Dehler und Ulrich Günther aus Hof dazu.

Der Verein unterstützt Kommunen bei der Erstellung von Mobilfunkstandortkonzepten unter Einbeziehung des Vorsorgegedankens. Für die Erstberatung durch einen Fachanwalt wird ein Zuschuss gewährt. Als weitere Aufgabe sieht das Netzwerk die Unterstützung von mobilfunkkritischen Bürgerinitiativen in der Gründungsphase durch eine kostenlose Beratung vor Ort. NRMO empfiehlt, im häuslichen Bereich kabelgebundene Geräte für Telefon und Internet anstelle von Funksystemen zu verwenden.

Europarat fordert Wende in der Mobilfunkpolitik

Das höchste beschlussfassende Gremium des Europarates, der Ständige Ausschuss 1, forderte am 27.05.2011 ei-



Der Europäische Rat

netische Felder und ihre Auswirkung auf die Umwelt“ übernahm und verabschiedete der Ausschuss die Resolution des europäischen Umweltausschusses vom 06.05.2011.

Rückblick: Vortrag von Dr. Warnke am 8. April 2011 in Bayreuth

„Bienen, Vögel und Menschen“ - Die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog“ lautete der Vortrag von Dr. Ulrich Warnke aus Saarbrücken. Der Mobilfunkkritiker machte vor 120 Zuschauern im Umweltschutzzentrum Bayreuth deutlich, wie Populationen in der Tierwelt plötzlich verschwinden, wenn sie in die Reichweite von Sendeanlagen kommen. Zu den besonders für Magnetfelder sensiblen Tierarten gehören die Bienen. Unter künstlichem Magnetfeldeinfluss werden Bienen orientierungslos und finden nicht mehr zum Stock zurück. Ein weiterer Grund für das Bienensterben könnte eine Immun-



Dr. Ulrich Warnke

netische Felder und ihre Auswirkung auf die Umwelt“ übernahm und verabschiedete der Ausschuss die Resolution des europäischen Umweltausschusses vom 06.05.2011.

Die europäischen Regierungen werden aufgefordert, alles Erdenkliche zu tun, um die Strahlenbelastung durch elektromagnetische Felder insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zu reduzieren. Den Regierungen werden konkre-

te Sofortmaßnahmen vorgeschlagen, wie z.B. Aufklärungskampagnen für Kinder und Jugendliche, eine Handy-erziehung mit dem Ziel, den Gebrauch strikt einzuschränken, ein WLAN-Verbot an Schulen. Ebenfalls gefordert wird die Anerkennung der athermischen Wirkungen der Mikrowellenstrahlung und die sich daraus ergebende zwingende Senkung der Grenzwerte und eine sofortige Vorsorgepolitik. Nähere Infos unter: http://www.diagnose-funk.de/assets/df_bp_europarat_2011-05-27.pdf

te Sofortmaßnahmen vorgeschlagen, wie z.B. Aufklärungskampagnen für Kinder und Jugendliche, eine Handy-erziehung mit dem Ziel, den Gebrauch strikt einzuschränken, ein WLAN-Verbot an Schulen. Ebenfalls gefordert wird die Anerkennung der athermischen Wirkungen der Mikrowellenstrahlung und die sich daraus ergebende zwingende Senkung der Grenzwerte und eine sofortige Vorsorgepolitik. Nähere Infos unter: http://www.diagnose-funk.de/assets/df_bp_europarat_2011-05-27.pdf

Messteam der BI Mobilfunk Coburg wurde geschult

Fünf Mitglieder der Bürgerinitiative Mobilfunk in Coburg führen unter der Leitung von Klaus Büttner aus Rödentel regional begrenzte Hochfrequenzmessungen mit einem vereinseigenen Breitbandmessgerät durch. Die Messung und Beratung ist für Interessierte kostenlos. Spenden kommen der Vereinskasse zugute. Im Vorfeld wurde das Messteam vom Vorsitzenden der Bürgerwelle Siegfried Zwerenz in die Handhabung des Messgerätes HF59B der Firma Gigahertz Solutions eingewiesen. Kontaktadresse auf der Webseite von forum-mobilfunk.de.

schwäche aufgrund elektromagnetischer Belastung sein. Weitere Forschungsergebnisse aus der Tierwelt sind bekannt bei Haussperlingen, Störchen, Fledermäusen, Insekten und Meeresschildkröten.

Beim Menschen nehmen laut Dr. Warnke die entzündungsbedingten Krankheiten zu. Deren Folge seien Infarkte, Arteriosklerose, Diabetes, Schlaganfall, Parkinson und Alzheimer. Die Ausarbeitung von Dr. Warnke zum Thema Bienensterben und Elektrosmog steht als pdf-Datei auf der NRMO Webseite zur Verfügung à <http://www.mobilfunk-oberfranken.de/download/bienensterben.pdf>

WHO warnt vor Krebsrisiko durch Handystrahlen

Am 31.5.2011 veröffentlichte die internationale Gesellschaft für Krebsforschung (IARC) eine Meldung, die in Deutschland auf ein beachtliches Presseecho stieß und die Mobilfunkindustrie in Aufregung versetzte: „Der Gebrauch von Mobilfunktelefonen verursacht möglicherweise Gehirntumore“. Die IARC ist Teil der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Ihre Aufgabe ist die Koordination und Leitung von Krebsstudien, die Entwicklung wissenschaftlicher Strategien zur Krebsvorsorge und die Information über den aktuellen Forschungsstand (<http://www.iarc.fr>).

Im Mai 2011 trafen sich 31 Wissenschaftler aus 14 Ländern zu einer Arbeitssitzung in Lyon. Die Arbeitsgruppe

sichtete bereits vorhandene Mobilfunkstudien und Fachartikel und kam zu dem Ergebnis, dass der Gebrauch von Mobiltelefonen einen bestimmten Typ von Gehirntumoren (Gliome) hervorrufen könnte. Die Einstufung erfolgte in die Risikogruppe 2B. Jonathan Samet, Vorsitzender der Arbeitsgruppe und Professor an der Universität von Südkalifornien, gab der Forderung Nachdruck, weitere Forschungen auf diesem Gebiet durchzuführen. Allerdings sei der gegenwärtige Erkenntnisstand stark genug, um die Risikoeinstufung in 2B zu rechtfertigen.

Der Bericht der IARC wird am 1. Juli 2011 in der wissenschaftlichen Zeitschrift „Lancet Oncology“ als IARC-Monografie Nummer 102

veröffentlicht und soll einige Tage danach online gestellt werden.

Antrag auf Mitgliedschaft in der IARC von Prof. Lerchl wurde abgelehnt

Die Einstufung in die relativ schwache Risikogruppe „2B“ ist als Kompromiss zu sehen. Im Vorfeld der Veröffentlichung versuchte die Mobilfunkindustrie offensichtlich Einfluss auf die Darstellung zu nehmen. Prof. Lerchl, Mitglied der deutschen Strahlenschutzkommission und Leiter des Ausschusses für „nichtionisierende Strahlen“, versuchte vergeblich, in das IARC-Gremium aufgenommen zu werden. Sein Widerspruch gegen diese Entscheidung

wurde mit folgender Begründung abgelehnt:

„Unter Punkt 1b aufgeführt bemerkten wir in Ihrer Interessenserklärung Ihre Tätigkeiten als Berater für das IZMF. Uns ist bewusst geworden, dass diese Organisation von den Mobilfunknetzbetreibern in Deutschland gegründet wurde und unterhalten wird, um die gemeinsamen Interessen der deutschen Mobilfunkindustrie zu verteidigen. Aus diesem Grund hat diese Tätigkeit nach unserer Ansicht zumindest den Anschein eines Konfliktes. Wie in unserem vorangegangenen Schreiben erklärt wurde, ist ein wichtiges Auswahlkriterium für Arbeitsgruppenmitglieder das Nichtvorhandensein solcher Konflikte.“

Mobilfunk Aktionstage in Oberfranken

Mitglieder mobilfunkkritischer Bürgerinitiativen in Oberfranken informieren an folgenden Tagen die Bevölkerung:

Sonntag, 26.6.11 in Hof
am Theresienstein
(Umwelttag)

Samstag, 9.7.11 in Bayreuth
am Marktplatz
(Umwelttag)

Samstag, 16.7.11 in Coburg
im Stadtzentrum
(eigene Veranstaltung)

Aktuelle Informationen zu Mobilfunkstudien und Pressemeldungen liegen bereit.

Die kleinen Bürger erwarten Luftballons und Süßigkeiten.



Der neue Button für die Aktionstage. BI-Mitglieder beantworten u. a. Fragen zu Senderstandorten im Stadtgebiet, Entwicklung der neuen Funktechnik LTE und zu Bezugsquellen für strahlungsreduzierte Schnurlostelefone.

Prof. Dr. Klaus Buchner referiert in Hof

Der renommierte Mobilfunkkritiker folgt einer Einladung der BI Mobilfunk Hof zu einem Vortrag im Herbst 2011 in der Saalestadt. Dr. rer.nat. Klaus Buchner wird den aktuellen Stand der Wissenschaft hinsichtlich Risikobeurteilung von Handys und Mobilfunkbasisstationen erläutern. Zusammen mit Dr. Eger aus Naila hatte er Anfang 2011 die Ergebnisse der Rimbachstudie in der Zeitschrift Umwelt-Medizin-Gesellschaft (UMG) veröffentlicht. Die Studie zeigte auf, dass bei den Teilnehmern über einen Zeitraum von 12 Monaten ein Ansteigen der Stresshormone Ad-

renalin und Noradrenalin und ein Absinken des Phenylethylamins (PEA), eines Vorläufers der Stresshormone



Prof. Dr. Klaus Buchner

ne, nach dem Einschalten einer Mobilfunksendeanlage festgestellt wurde.